

ST. ANTON: EINE SCHÖNE KIRCHE!

**GEISTLICHER IMPULS VON PFARRER MATTHIAS BLAHA
FÜR DEN 24.10.2021 (30. SONNTAG B)**

Am vergangenen Samstag hat ein junges Paar kirchlich geheiratet; als Pfarrer durfte ich sie dabei begleiten. Hochzeiten sind selten in unserer Pfarrkirche St. Anton; es sind meist nur zwei oder drei im Jahr. Demgegenüber beobachte ich die erfreuliche Tendenz, dass viele Paare aus der Pfarrei kirchlich heiraten – pro Jahr ungefähr zwanzig bis dreißig. Die meisten von ihnen wählen aber eine andere Kirche aus, die näher beim Gasthaus liegt, wo anschließend gefeiert wird, oder die nicht so groß ist wie die Anton-Kirche. Noch einen Grund nennt manches Brautpaar, nicht in St. Anton zu heiraten: Die Kirche sei nicht schön genug.

In der Tat ist sie keine so große kunsthistorische Kostbarkeit wie Maria de Victoria, St. Moritz oder das Münster: Als neu-barocker Bau errichtet und 1925 eingeweiht, fiel sie in den letzten Tagen des Zweiten Weltkriegs einem Bombenangriff zum Opfer. Doch bereits im Jahr 1947 konnte sie wieder in Betrieb genommen werden – aufgebaut in nur zwei Jahren von vielen fleißigen Gläubigen als schlichtes Bauwerk, wie es eben damals in der Not der Nachkriegszeit möglich war. Somit ist die Kirche ein eindrucksvolles Zeugnis großen Gottvertrauens und starken Zusammenhalts.

Ich mag „meine“ Anton-Kirche – und ich finde sie schön. Denn hier begegne ich in den Gottesdiensten einer lebendigen Gemeinschaft von Menschen jeden Alters und unterschiedlicher Herkunft, die ihre geistliche Heimat in St. Anton finden. So erlebe ich, dass wahr ist, was die Theologie-Professorin Martina Blasberg-Kuhnke gesagt hat: „Eine Kirche wird schön durch die Gemeinde, die sich in ihr versammelt.“

Foto: Erich Reisinger

